

### **MDG und Gender – Das Beispiel Gender in der Wirtschafts- und Sozialpolitik von Marokko**

Mit Ausnahme der Lebenserwartung sind für marokkanische Frauen alle sozialen und wirtschaftlichen Indikatoren durchgehend schlechter als für Männer. Beim „Gender-related Development Index“ des VN-Berichts über menschliche Entwicklung bleibt Marokko auch 2004 auf Platz 100 (von 144) und damit deutlich hinter den anderen Maghreb-Staaten. Marokkanische Frauen sind wesentlich benachteiligt im Hinblick auf Grund- und Berufsbildung, Gesundheit, Beschäftigung und soziale Stellung. Wesentliche Ursachen für Diskriminierungen von Frauen sind neben den nach wie vor einflussreichen traditionellen Verhaltensmustern im benachteiligten Zugang zu Ressourcen und Partizipation zu sehen. Frauen werden als Empfängerinnen staatlicher und nicht-staatlicher Dienstleistungen benachteiligt und insbesondere als Angestellte in privatwirtschaftlichen Unternehmen in Bezug auf Gehalt, Anstellungsbedingungen, Aufstiegschancen diskriminiert.

Die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter ist integraler Bestandteil der allgemeinen politischen Modernisierungsbemühungen unter König Mohamed VI. Die Rechtslage hat sich seit Januar 2004 formal durch das neue Personenstandsrecht (Moudawana) entscheidend verbessert. Aber die breite Öffentlichkeit ist noch nicht über die Implikationen informiert, und die Anwendung des neuen Rechts ist noch nicht verbindlich geregelt und eingeübt.

Seit Mitte 2003 unterstützt die GTZ das Staatssekretariat für Familie, das NRO-Netzwerk und den Verband Marokkanischer Unternehmerinnen bei der Entwicklung einer nationalen umfassenden Gender-Strategie. Sie erstellt das Vorhaben Studien, Berichte, Datenbanken und „Weißbücher“ zu gender-relevanten Aspekten (z. B. Gender und Armut). Diese werden den wichtigsten politischen Entscheidungsträger/innen (z.B. Parlamentarier/innen und Minister/innen) vermittelt. Daneben unterstützt das Vorhaben die Entwicklung von Methoden und Instrumenten (z. B. zu Gender-Audits als Qualitätsstandard in Privatunternehmen, Gender-Budgets auf kommunaler Ebene oder anwendungsorientierte Gender-Instrumente).

Das TZ-Projekt ist das erste und bis dato einzige von einer Geberorganisation unterstützte Projekt in Marokko, das Gender Mainstreaming als fachlichen Gegenstand hat und dies gleich auf drei Bereiche (öffentliche Verwaltung und Politik, NRO und Privatsektor) anwendet. Wie groß der Beitrag des Vorhabens bis Ende der Gesamtlaufzeit (Mai 2009) zur Verbesserung der Situation marokkanischer Frauen in den unterschiedlichen wirtschaftlichen und sozialen Aspekten sein wird, hängt maßgeblich davon ab, in welchem Umfang Frauen diese überarbeiteten öffentlichen Dienstleistungsangebote in Anspruch nehmen können und wollen.